

# Zeltower Kreisblatt.

Erscheint  
Mittwochs u. Sonntags.  
Abonnementpreis:  
pro Quartal 1 Mark 10 Pfa.



Annahme von Inseraten  
in der Expedition Zeltower Nr. 36c.  
sowie  
in sämtlichen Annoncen-Bureaux  
und den Agenturen im Reich.

No. 22.

Berlin, den 15. März 1879.

24. Jahrg.

## A m t l i c h e s.

Berlin, den 7. März 1879.

Der Fischerei-Verwalter Hadeball zu Leupitz ist zum Fischerei-Aufseher für sämtliche Schloß Leupitz'er Gewässer bestellt und in dieser Eigenschaft vereidigt worden.

Der Königl. Landrath des Zeltow'schen Kreises.  
Prinz Handjery.

Berlin, den 10. März 1878.

Der Arbeitsmann August Pechle zu Diepensee ist zum Amtsdienner des Amtsbezirks Selchow bestellt, von mir bestätigt und demnächst vereidigt worden.

Der Königl. Landrath des Zeltow'schen Kreises.  
Prinz Handjery.

Berlin, den 10. März 1879.

## Bekanntmachung.

Der Brauereibesitzer C. Bechmann beabsichtigt auf seinem auf dem „Spandauer Berg“ im Gutsbezirk „Königl. Spandauer Forst“ belegenen, im Grundbuche der Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Charlottenburg Vol. I. Nr. 8 Fol. 13. verzeichneten Brauerei-Grundstücke nach Maßgabe der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen eine Pechsteberei zu errichten.

Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, Flottwellstr. Nr. 3, zur Einsicht aus.  
Der Königl. Landrath des Zeltow'schen Kreises.  
Prinz Handjery.

Berlin, den 11. März 1879.

## Bekanntmachung.

Der Eigentümer Josef Niemeß zu Nixdorf beabsichtigt auf seinem, daselbst Steinmehstr. Nr. 64 belegenen, im Grundbuche von Nixdorf Vol. XIX. Nr. 645 verzeichneten Grundstücke nach Maßgabe der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen eine Seifenfabrik zu errichten.

Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, Flottwellstr. Nr. 3 zur Einsicht aus.  
Der Königl. Landrath des Zeltow'schen Kreises.  
Prinz Handjery.

## Verschiedenes.

Ueber das Befinden des Kaisers meldet die dieswöchige „Prov.-Korr.“: „Unser Kaiser ist am Freitag, 9., von einem Unfall betroffen worden, welcher jedoch glücklicherweise ohne alle bedenkliche Folgen verlaufen ist. Se. Majestät glitt, indem er mit der Kaiserin in deren Zimmern auf- und abging, auf dem glatten Fußboden aus, fiel zur Erde und zog sich dabei eine Quetschung der rechten Hüfte und der rechten Brustseite zu. Der rechte Arm hat keinen Schaden erlitten. Obwohl durch die Quetschung Schmerzen verursacht wurden so wurde doch das Gesamtbefinden des Kaisers nicht gestört. Inzwischen haben die Schmerzen wesentlich abgenommen und der im Ganzen gute Schlaf hat geholfen, die Folgen des Unfalls leichter zu überwinden. Der Kaiser konnte sich den Regierungs-

geschäften fast ohne Unterbrechung widmen.“ Der gestrige „D. R.-Anz.“ berichtet: „In den Befinden Sr. Maj. des Kaisers und Königs ist eine dem Umständen entsprechende Besserung wahrzunehmen. Die Kontusionerscheinungen an der rechten Hüfte und Brustseite zeigen eine allmähliche Abnahme.“

Am 13. d. Mts. um die Mittagstunde hat in Windsor Castle, und zwar in der berühmten St. Georgs-Kapelle, die kirchliche Trauung des Prinzen Arthur von Großbritannien, Herzogs von Connaught und der Prinzessin Luise Margarethe von Preußen stattgefunden. Das Hochzeitsgeschenk für die Prinzessin Luise Margarethe und den Herzog von Connaught, welches der Kaiser und die Kaiserin nach London geschickt haben, besteht aus einem prachtvollen vierreihigen Collier weißer Perlen im Werthe von 10,000 M.

Schöneberg. Ein gräßlicher Kindesmord ist am Montag Mittag von der 21 Jahr alten Dienstmagd Martha Scheibe aus Kohnfurt bei dem Ackerpächter S. hier selbst verübt worden. Das Mädchen war hier seit dem 1. d. M. in Dienst gezogen, hatte aber stets, obgleich sie wiederholt danach befragt, ihren Zustand bestritten. Am Montag Mittag, während noch zwei Personen im Kuhstall anwesend waren, gebar sie heimlich beim Milchen und stopfte das Kind in einen Trankimer. Später, als sie dies unbemerkt zu thun vermochte, goß sie kochendes Wasser auf die Kindesleiche und verstaubte den Eimer sodann in einem Keller. Beim Essen fiel ihr Zustand wieder auf und als ihre Dienstherrin zufällig den Eimer mit der Leiche fand, wurde sofort nach der Amtspolizei geschickt. Trotz der natürlichen Schwäche versuchte das Frauenzimmer nunmehr die Flucht zu ergreifen, wurde indessen daran verhindert und zunächst nach Charlottenburg ins Krankenhaus geschafft. Nach den Eindrücken am Hals ist das Kind sofort bei der Geburt gewürgt und todt mit Gewalt in den Boden des Eimers gedrückt.

Der Landesdirector von Brandenburg hat dem Provinzial-Landtage den Vorschlag gemacht, die Provinz solle sich an der Feier der goldenen Hochzeit des Kaisers durch Bewilligung eines Betrages bis 250,000 M. zur Begründung einer Provinzial-Taubstummen Anstalt betheiligen. Diese Anstalt soll den Namen „Wilhelm-Augusta-Taubstummen Anstalt der Provinz Brandenburg“ führen. Die Land- und Stadtkreise der Provinz können sich an der Stiftung durch Begründung von Freistellen für ihre Angehörigen betheiligen.

Während des vorigen Jahres sind in Preußen 821 Kilometer neue Eisenbahnstrecken dem öffentlichen Verkehr eröffnet worden darunter 587 Kilometer Staatsbahnen.

Zu dem Städtchen Nieß an der Ostbahn feierte am vergangenen Sonntag der frühere Rabbiner, jetzige Rentier Simon Silberstein, mit seiner Gattin das feltene Fest der „eisernen Hochzeit“ Simon Silberstein, am 25. September 1786 geboren, war am 9. März 1809 mit Rosalie Jaffe, geboren am 15. Juli 1790, ehelich verbunden worden. Von der Nachkommenschaft des Jubelpaares, die sich gegenwärtig auf 145 Seelen bezieht, nahmen 69 Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel an der ergreifenden Feier Theil. Außer den Glückwünschschreiben des Kaisers und der Kaiserin, welche den Jubilar mit einem werthvollen Cabaret beschenkten, waren eine große Anzahl Gratulationen eingegangen. Rührend war der Abschied der Kinder, Enkel und Urenkel von dem greisen Paare. Dasselbe spendete ihnen, ehe sie sich wieder in alle Richtungen der Windrose zerstreuten, in ergreifender Weise den Segen.

Die Stadt Szegedin in Ungarn, welche an der Theiß in der Ebene liegt, ist von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht. Die Stadt ist durch Dämme geschützt, seit mehreren Tagen mußten die Einwohner, nachdem schon mehrere derselben von der brausenden Fluth durchbrochen waren, an dem letzten, woran die ganze Hoffnung zur Erhaltung der Stadt hing, Tag und Nacht ununterbrochen arbeiten, Alt und Jung, Reich und Arm, Niemand durfte zurückbleiben nachdem das Standrecht publicirt und vom Militair ein Cordon um die Stadt gezogen war. Trotz aller Mühen ist das Unglück dennoch hereingebrochen, Szegedin, eine Stadt von 75000 Einwohner, ist total vernichtet. Der letzte Damm wurde in der Nacht zum 12. d. M. von den Fluthen durchbrochen, welche sich über die

Stadt wälzten. Von allen Seiten kommt Hilfe, von Pest sind vier Eisenbahnzüge mit Rettungsmitteln und Mannschaften abgegangen, der Finanzminister Szapary mit 200,000 Fl. zur ersten Unterstützung eingetroffen. Die Stadt bietet einen schrecklichen Anblick dar. Hunderte von Häusern sind eingestürzt. Die Entfernung der Bewohner geschieht ohne Unordnung, da in den letzten vier Tagen bereits viele geflüchtet sind. Das Rettungswerk dauert ununterbrochen fort. Der Damm wird von mehreren Seiten durchschnitten, um den Ablauf des Wassers zu befördern. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. Zur Sicherung des Privatvermögens ist Vorsorge getroffen. Nach Privatberichten des „B. Tzbl.“ sollen Tausende von Menschen umgekommen sein. „Das Krankenhaus ist eingestürzt, fünfhundert Kranke wurden dabei unter den Trümmern begraben. Ebenso sind bei dem Einsturz der Synagoge eine ähnlich große Anzahl von Flüchtlingen von dem stürzenden Gemäuer erschlagen worden. Die Nacht vom 12. zum 13. d. M. war buchstäblich eine Todesnacht. Es fehlte an Beleuchtung, denn die Gasanstalt befand sich unter Wasser. Fackeln waren ungenügend vorhanden und verlöschten schnell bei dem brausenden Sturme. In tiefster Finsterniß flohen die Verängstigten. Das Wejammern der Kinder, die Hilferufe der Weiber waren entsetzlich; der furchtbare Dröck, das dumpfe Brausen der sturmgepeitschten Wassermenge übertönte die Kommandorufe der hilfebringenden Schiffer. Leider waren zu wenig Rettungsboote vorhanden, so daß Viele ertrinken mußten. Das Elend ist herzzerreißend. Ungefähr zehn Quadratmeilen sind überschwemmt. Der „Times“ wird aus Szegedin berichtet, daß dort große Feuersbrünste während der Ueberschwemmung ausgebrochen sind; es ist der Verdacht vorhanden, daß das Feuer von rucklosen Händen angelegt wurde, welche den Wirrwarr und Schrecken benutzen wollen um sich mit fremdem Gut zu bereichern.

Das Hochwasser in der Spreeniederung hat bereits einen großen Theil der Wiesen überflutet. Namentlich sind die Wiesen an der Oberprece, soweit das Auge reicht, unter Wasser. Bei Stralau zieht sich der Markgrafendamm wie ein schmaler, schwarzer Streifen Land zwischen den Wasserflächen bis zur Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hin. Auch die Nixdorfer Wiesen und die Kölnischen Wiesen sind zum großen Theil eine Wasserfläche. Die Keller in den dort belegenen Grundstücken haben ebenfalls bereits wieder Grundwasser.

Zu welchen Extravaganzen die Weltluft zuweilen führt, wird wieder durch nachstehenden postlichen Vorfall bewiesen. Am Montag kam in einen Friseurladen der Friedrichstadt ein bereits bejahrter Herr mit starkem Vollbart und sehr kräftigem Haarwuchs und forderte den Haarkünstler auf, ihn vollständig zu rasiren. Zwei Herren, die mit in das Geschäft gekommen waren, wohnten der Prozedur bei. Ganz harmlos, mit lakem Kopf, Kinn und Wangen verließ der Geschorene, nachdem er 3 Mark erlegt hatte, den Laden, befiel die Kopfbedeckung in der Hand und ging mit seinen beiden Begleitern in ein Bankgeschäft Unter den Linden, woselbst er als Preis der merkwürdigen Wette 600 Mark in Empfang nahm. Ob bei der wieder eingetretenen kalten Witterung dem Herrn die Schur nicht doch vielleicht schlecht bekommen wird, das ist noch die Frage.

Ein etwa 18jähriger Schlossergeselle aus Breslau schlich sich am Montag in ein Porzellengeschäft am Mühlendamm in Berlin und stahl daselbst einen Teller. Mit diesem melbete sich der bisher Unbescholtene dem nächststehenden Polizisten und es wurde sofort der Sachverhalt in dem Laden des Bestohlenen festgestellt. Der junge Mann erklärte auf der Wache, daß er seit drei Monaten ohne Obdach hungernd herumirre und aus Noth und Verzweiflung den Diebstahl begangen habe.

Feuerverbrennung. Man meldet aus Romgorod: In dem dortigen Dorfe Wratichemo des Romgoroder Gouvernements ist ein Bauernweib Namens Agrafena Ignatiema von den Einwohnern des genannten Dorfes wegen Verbauchs der Hexerei lebendig verbrannt worden. Die Ältesten des Dorfes ließen Thüre und Fenster des Hauses, in welchem die vermeinte Hexe wohnte, mit Brettern verschlagen, hierauf Stroh und Holz um das Haus legen, und schließlich das Haus mit der „Hexe“ verbrennen. Das unglückliche Opfer

der abergläubischen Barbarei wurde im buchstäblichen Sinne des Wortes zu Asche verbrannt. Ueber hundert Bauern, darunter der Ortsoppe, wohnten diesem schrecklichen Schauspiel bei.

Eine seltsame Diebstahlsaterne wurde bei einem jüngst in London ergriffenen Einbrecher vorgefunden. Die Laterne ließ nämlich, wenn sie geöffnet wurde, Alles im Dunkeln, brachte dabei aber die Erscheinung eines Todtenkopfes hervor. Die Absicht des Gaunners war es, etwa plötzlich erwachende Personen damit zu erschrecken und an Gespenster glauben zu machen.

## Gerichtsverhandlungen.

Ein Ungeheuer in Menschengestalt präsentirte sich vor einigen Tagen vor dem Potsdamer Kreisgericht. Es erschien der Mauer Balke aus Löwendorf bei Trebbin unter der Anklage der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. Balke, der in letzter Zeit sich damit beschäftigt hatte, Schilf- und Strohheden anzufertigen hatte eine sechsjährige Tochter, die ihm kurz nach seiner Verheirathung von seiner Frau geboren wurde, von der er aber die Vaterchaft in Abrede stellt. Schon von jeher hatte er seinen Haß auf die kleine Anna geworfen und dieselbe oftmals auf rohe Weise gemißhandelt, auch oft tagelang hungern lassen, so daß das Mädchen in beständiger Furcht vor seinem Vater lebte. Am 7. Dezember v. J. geschah es nun, daß das Mädchen wieder nichts zu essen erhielt, in Folge dessen zur Nachbarin lief, dort gespeist wurde und dann zur Schule ging. Hier soll sie nun den Stubenschlüssel verloren haben und ging sie deswegen auch nicht gleich nach Hause sondern wieder zu der Nachbarin. Der unnatürliche Vater war unterdessen im angetrunkenen Zustande nach Hause gekommen und hatte gedroht, seine Tochter tod zu schlagen, wenn sie käme. Diese Worte wurden der Kleinen wiedererzählt, die sich darauf äußerte, sie wolle nur so lange warten, bis ihre Mutter nach Hause käme, dann könnte sie der Vater doch wenigstens nicht tod schlagen. Nichtsdestoweniger ging sie jedoch am Abend nach Hause und hier padte sie der Unacklaate

und band sie an dem Rahmen, worin die Strohheden geflochten werden, mit Händen und Füßen fest. Hierauf nahm der Unmensch einige Holzscherte und einige Treppengeländersprossen und schlug unbarmherzig, wie die Zeugen ausgaben, eine volle Stunde lang auf das Kind los und zwar derartig, daß die Scherte und Treppengeländersprossen in Stücke brachen (in der Verhandlung wurden sie noch mit Blut besetzt als corpus delicti vorgezeigt), dem Kinde der Hirnschädel eingeschlagen und Arme und Füße buchstäblich, wie die ärztlichen Sachverständigen ausgaben, zu Brei geschlagen wurden. Der Angeklagte machte sinnlose Trunkenheit zur Entschuldigung geltend, auch will er die Tochter nicht in den Rahmen gespannt, sondern im Bette gezwängt haben, sein eigener vierjähriger Sohn jedoch, der den Hergang mit angesehen hat, wurde als Zeuge vernommen und erzählt den Hergang in der eben beschriebenen Weise. Er spricht von seinem Vater nicht anders als von dem Todtschläger und gab, einmal vertraulich gemacht, seine Antworten ganz unbefangenen ab. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage ohne mildernde Umstände und der Gerichtshof erkannte auf eine sechsjährige Zuchthausstrafe.

Der Schirmhändler Wetter aus Friedrichshagen bereist in seinem Geschäft auch vielfach den Teltow'schen Kreis und kam auf diesen seinen Reisen im Laufe des Winters auch nach Budow. Hier wendete er sich an den Amtsvorsteher Romanus, klagte demselben, daß er von einem Hunde angefallen und gebissen sei und verlangte, dieser solle den Eigenthümer des Hundes feststellen. Der Amtsvorsteher fühlte sich hierzu nicht berufen, stellte dem Beschwerdeführer vielmehr anheim, dies selbst zu thun. Hierüber gerieth Wetter derartig in Wuth, daß er wegen seines unangemessenen Benehmens zur Thür verwiesen werden mußte. Als er dieser Aufforderung Folge leistete, warf er aber die Thür mit solcher Behemung ins Schloß, daß ein Paar Füllungen hinausflogen. Als Herr Romanus nun hinaustrat, um Wetter zur Rede zu stellen, griff dieser ihn an und versuchte ihn zu Boden zu werfen. Der Angegriffene war indessen der Stärkere und warf seinen Angreifer, der nun Krämpfe simulirte; als aber der Amtsdienner hinzu kam, sofort vom Boden wieder aufsprang und dann sich vom Grundstück entfernte, nachdem er vorher einen an der Hofthür stehenden Aprikosenstrauch aus der Erde gerissen hatte.

Wegen Hausfriedensbruch und Vermögensbeschädigung an Acklaate. Wieviel Wetter die Rolle des Ritters von der traurigen

Gestalt. Dessenungeachtet aber wird er doch zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt.

Ob er in Plözensee wohl wird bessere Umgangsformen lernen?

Eigenthümliche Rechtsanschauungen brachten die Fuhrherr Feuer'schen Eheleute mit dem Strafrichter in Conflict. Dieselben hatten in ihrem, zu Schöneberg belegenen Hause, an den Restaurateur Vemple ein Local mit Wohnung vermietet. Der Miether war mit der Miethszahlung im Rückstande geblieben und von Feuer auf Ermiffion verklagt worden, der den Proceß auch gemann.

Der Ermiffionsproceß war beendet und glaubten die Angeklagten, Feuer'sche Eheleute, das Weitere ohne richterliche Hilfe selbst besorgen zu können; sie drangen in die Vemple'sche Wohnung, um selbst die Ermiffion auszuführen. Es kam zwischen den Parteien zu Streitigkeiten und Handgreiflichkeiten, Vemple forderte die Eindringlinge wiederholt auf, seine Wohnung zu verlassen, jedoch vergeblich und haben diese sich nun wegen Hausfriedensbruch zu verantworten. Dies gelingt ihnen indessen so schlecht, daß die Feuer'schen Eheleute jeder zu 20 Mark oder 4 Tage Gefängnißstrafe verurtheilt werden.

Eine Anklage wegen versuchter Erpressung wurde vor der Kriminal-Deputation des hiesigen Kreisgerichts gegen den Kaufmann Rühl zu Nixdorf verhandelt. Der Angeklagte war im Jahre 1877 in Konkurs gerathen, zu welchem auch dessen Vater und Bruder erhebliche Forderungen anmeldeten. Im Prüfungsvereine behauptete Kaufmann Dunkel, daß diese Forderungen, da der Gemeinschuldner bei Gründung des Geschäfts 15,000 Mk. eigenes Vermögen besessen habe, nur fingirt seien, und bestimmte mehrere Gläubiger, ihm in dem Protest gegen diese Forderungen beizutreten. Der Angeklagte machte nun dem Dunkel in einem Schreiben begreiflich, daß er mit dem Vorwurf der Aufstellung fingirter Forderungen seine Ehre gekränkt habe. Wenn er ihm aber die im § 188 Str.-G.-B. vorgesehene Buße von 6000 Mark (die zulässig höchste) gutwillig bezahle, so würde er von der Anstellung der Klage Abstand nehmen und erspare dabei immer noch die zwei Jahre Gefängniß, die der § 187 des Str.-G.-B. androhe. Der Gerichtshof fand in diesem Schreiben die Thatbestandsmerkmale der Erpressung und verurtheilte den Angeklagten in Rücksicht auf die Höhe der verlangten Summe zu sechs Wochen Gefängniß.

## Wesentliche Anzeigen.

### Subhastations-Patent.

Der dem Stellmacher Johann Carl Richter gehörige, in Freidorf belegene, im Grundbuch von Freidorf Band I, Nr. 34 verzeichnete Hofraum Wiese und Acker in den Mittelmüllerwiesen nebst Zubehör soll

den 8. Mai 1879

Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 14. Mai 1879

Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden. Die zu versteigernde Grundstücke sind zur Grundsteuer bei einem derselben unterliegenden Gesamt-Flächenmaß von 97 Ar 50 D.-M. mit einem Reinertrag von 1,01 Thaler und zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswert von 36 Mark veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, und Abschrift des Grundbuchblattes in gleichen etwaige Abschätzungen, andere das Grundstück betreffende Nachweisungen und besondere Kaufbedingungen sind in unserm Bureau B einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Mittenwalde, den 18. Februar 1879.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastations-Richter.

### Bekanntmachung.

Dem Pferdezüchtenden Publicum die Mittheilung, daß die Deckstation „Hoffen“ wieder eröffnet und mit zwei Beschälern des Königl. Friedrichs-Wilhelms-Gestüts besetzt ist. Dieselben decken, unter Fortfall des früheren sogenannten Fällengeldes, für den Preis von 12,50 Mk. resp. 9,50 Mk.

Telz, im März 1879.

Der landwirthschaftliche Verein Hoffen-Mittenwalde.

gez. A. Schulze.

Gemüse-, Blumen-, Pflanzen-, wie alle Sorten Sämereien empfiehlt in guter leistungsfähiger Waare Ridel, Zehlendorf.

König. u. Mittelstr.-Gde.

### Resubhastations-Patent.

Das dem Lithographen Friedrich Wilhelm Meyer zu Berlin gehörige, in Laufwitz belegene, im Grundbuch von Laufwitz Band I Blatt Nr. 38 verzeichnete Grundstück nebst Zubehör soll

den 27. März 1879

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmerstraße 25 Zimmer 22 im Wege der nothwendigen Resubhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags ebenda

den 1. April 1879

Mittags 12 Uhr,

verkündet werden. Das zu versteigernde Grundstück ist zur Grundsteuer, bei einem derselben unterliegenden Gesamt-Flächenmaß von 50 Ar mit einem Reinertrag von 7,05 Mark veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und Abschrift des Grundbuchblattes in gleichen etwaige Abschätzungen, andere das Grundstück betreffende Nachweisungen und besondere Kaufbedingungen sind in unserm Bureau V A 3. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Berlin, den 20. Februar 1879.

Königl. Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

### Auction.

Am 27. März d. J.

Vormittags 10 Uhr,

sollen im Pfandkammerlocal Bergstr. 53 zu Nixdorf verschiedene Möbel, Manufactur- und Feinen Waaren öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage:

Schmidt

Execution's Inspector.

### Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch, den 19. März h. a.

Nachmittags 2 Uhr

soll im Gasthose hieselbst die hiesige Jagd — c. 4000 Morgen — auf 6 Jahr meißbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wietstod bei Lubwigsfelde, 3. März 1879.

Der Ortsvorsteher.

Die hiesigen städtischen Behörden haben beschlossen, Alles aufzubieten, um die hiesigen Viehmärkte, auf welchen in den letzten Jahren nur Schweine in großem Umfange gehandelt wurden, zugleich wieder zu Pferde- und Rindviehmärkten zu gestalten.

Es sind dazu vorläufig besonders drei der hiesigen Märkte, und zwar der Oster-, der Johannis- und der Michaelis-Markt in Aussicht genommen, so daß der erste dieser Viehmärkte

am 24. März d. J.,

innerhalb der Stadt abgehalten wird.

Zur bequemen und sicheren Aufstellung des aufzutreibenden Viehes werden von der Stadtverwaltung die erforderlichen Einrichtungen getroffen werden, für deren Verungung ein Standgeld nicht erhoben wird.

Der Markt wird reichlich — wegen der in Angelegenheiten der Rinderpest von der Königlichen Regierung zu Potsdam erlassenen polizeilichen Anordnung (Extrablatt zum Amtsblatt vom 28. v. Mts. S. 79) diesmal allerdings nur mit Pferden — betrieben werden, weil der landwirthschaftliche Verein für Treuenbriegen und Umgegend, welcher überhaupt zu diesem Vorgehen der Stadtbehörden die Veranlassung gewesen ist, sich die Aufstellung von Vieh auf den hiesigen Viehmärkten zur Aufgabe gestellt hat.

Es wird auch dafür Sorge getragen werden, daß am 24. d. Mts. zu den morgens in Süterbog ankommenden Eisenbahnzügen Wagen dajelbst bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr morgens bereit stehen, auf welchen die Viehmarktbesucher zu dem Preise von einer Mark hierher befördert werden; und ebenso werden desselben Tages Nachmittags 3 Uhr vor dem „Hötel zum Posthorn“ hier wiederum Wagen zur Rückfahrt nach Süterbog-Bahnhof bereit gehalten werden.

Indem wir noch bemerken, daß auf Anordnung der Königlichen Regierung sowohl in Süterbog als auch in Ludenthal bis auf Weiteres keine Viehmärkte abgehalten werden dürfen, erklären wir uns noch zur mündlichen oder schriftlichen Ertheilung jeder gewünschten Auskunft hiermit bereit.

Treuenbriegen, den 8. März 1879.

Der Magistrat.



Mit der Bitte um stille Theilnahme zeige ich hierdurch an, daß es Gott gefallen hat, meine liebe Mutter, die

Fürstin Caroline Handjery

geb. von Glasenapp

zu Sich zu nehmen.

BERLIN, den 13. März 1879.

Prinz Handjery

Königl. Kammerherr und Landrath.

## Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 18. März d. J.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr,

sollen im Mietke'schen Gasthose zu Wend.-Buchholz aus dem Verlauf Buchholz alte Tannen 89 und Totalität ca. 130 Stück Kiefern Bauholz IV Klasse, ca. 200 Nm. Reis I und aus Verlauf Götzen Tannen 86, 72 Nm. Kiefern Stangen und in kleinen Loosen öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufbeträge bis 15 Mark sind sofort im Termin, von größeren  $\frac{2}{10}$  des Betrages als Anzahlung einzuzahlen.

Hammer, den 10. März 1879.

Der Oberförster.

Ende.

Für die Herren Amtsvorsteher und städtischen Polizei-Verwaltungen

## Formulare

zu den alljährlich am 1. April dem Landrathsamte einzureichenden

## Nachweisungen

der

ertheilten Bauconsense

halte vorräthig und bitte um geneigte Bestellung.

Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes.

(Rob. Rohde.)

# Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Scharfenbrück.  
Am Mittwoch den 19. d. M.

Vormittags 9 Uhr  
sollen im Dothan'schen Locale zu Linden-  
wade Markt Nr. 14 nachstehende Hölzer  
aus dem Einschlage dieses Jahres öffent-  
lich versteigert werden.

## 1. Belauf Dobbrifow

Jagen 3.

Liefen ca. 46 Raummeter Kloben  
" 15 " Knüppel  
" 72 " Stockholz  
" 8 " Reifig I. Cl.  
" 14 " III. Cl.  
" 50 Stück Bauholz mit 33  
Festmetern.

## 2. Belauf Mertensmühle

Jagen 9, 12 bis 19.

Liefen ca. 232 Raummeter Kloben  
" 64 " Reifig III. Cl.

## 3. Belauf Lenzburg

Jagen 34, 35.

Erlen ca. 4 Raummeter Kloben  
" 7 " Knüppel  
Liefen ca. 45 " Kloben  
" 72 " Knüppel  
" 48 " Stockholz  
" 12 " Reifig I. Cl.  
" 80 " Reifig II. Cl.  
" 15 Stück Bauholz mit 5 Fest-  
metern  
" 34 " Stangen I.  
" 20 " II.  
" 20 " III.

Eichen ca. 1 Stück Kugende  
Birken ca. 2

Die Versteigerungsbedingungen  
werden vor Beginn des Termins bekannt  
gemacht.

Woltersdorf, den 13. März 1879.

Der Oberförster.

# Höhere Bürgerschule zu Lübben

Station der Berlin-Görlitzer Eisenbahn.  
(Realschule I. Ordnung bis Secunda incl.)

Das neue Schuljahr beginnt am 21.  
April d. J. Anmeldungen nimmt bis  
dahin der Herr Rector Dr. Meinel entge-  
gen, auch ist derselbe sowie der Unterzeich-  
nete bereit, Auswärtigen gute Pension  
von jährlich 250 M. ab nachzuweisen.

Der Magistrat.

gez. Robertstein.

# Gerichtlicher Ausverkauf

Kronenstraße 41, Hof.

Die zur Eduard Baldenius'schen  
Concursmasse gehörigen Waarenvorräthe  
bestehend in:

Bordeaux-, Rhein-,  
Mosel- und Ungar-Wei-  
nen, in Gebinden u. Flaschen, sowie  
Cognac, Arac, Rum,  
Sherry, ebenso die Comtoir-

und Gaseinrichtung sollen  
zu billigen Preisen in den Wochentagen von  
9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmit-  
tags ausverkauft werden.

Gustav Werner,

Gerichtlicher

Concurs-Massen-Verwalter.

Aus dem Abbruch des Hauses Stechbahn 5  
in Berlin sind täglich billig

## Baumaterialien,

als: Thüren, Fenster, Dach- u. Mauersteine,  
Kacheln Klamotten, sowie Kuch- u. Brennholz  
zu verkaufen.

Ein Paar

## preussische Wagenpferde

6jährig, Stute und Wallach, Stute hochtragend,  
sichern Skaligerstraße 29a in Berlin preis-  
würdig zum Verkauf.

# Special-Geschäft feinerer Caffee's.

E. Voelckerling, BERLIN, Johannistisch No. 3.

Rob-Caffee's 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160 Pfg. pr. Pfund.

Dampf-Caffee's 100, 120, 140, 150, 160, 180, 200, 240 Pfg. pr. Pfund.

Bestellungen nach Außerhalb franco Emballage.

Unter fünf Pfund werden nicht effectuirt, da zu en gros Preisen abgebe.

# Echte Sammet-Paletots 14 bis 40

Cachemir- und Kammgarn-Jaquets, Fichus, Röder und Talmas empfiehlt zu den  
bevorstehenden Einfegnungen.

Berner Regenmäntel u. Jupons die neuesten Facons, in größter  
Auswahl zu den billigsten Preisen.

D. H. Daniel. Nachf. BERLIN. Spittelmarkt 8/9.

# Baumaterialien-Verkauf

von zwei Häusern an der Anhaltischen Eisenbahn

Teltowerstraße Nr. 37c.

Eingang von der Trebbinerstraße am Maschinenschuppen.

Thüren, Fenster, Balken, Sparren, Fußböden, Schaalbretter, Desen, Koch-  
maschinen, 300,000 Mauersteine, 30,000 Dachsteine, viel Klamotten, Treppen,  
Anker, Latten.

## Die größten Verfälschungen

werden von gewissenlosen Fabrikanten bei der Herstellung von

# Wagenfett

begangen, indem sie dem Fett Gyps, Schwerspath, Schlemmkreide, Harz und ähnliche Substanzen  
aufsetzen, welche keine entschieden hemmende Wirkung ausüben und die Achsen-Schmelze auf die  
Dauer auf das Festigste angreifen.

Die beste und einfachste Probe, die Reinheit des Wagenfettes festzustellen ist folgende:  
Man wirft ein Klümpchen des zu prüfenden Fettes von der Größe einer Nuß in ein Gefäß  
mit Wasser; versinkt das Fett, so ist es mit schädlichen Substanzen vermischt. Unerfälschtes  
aus Delen, ohne jeden Zusatz von Harz, Säuren u. s. w. hergestelltes Wagenfett, welches  
vorermähnte Probe glänzend besteht, empfiehlt pro Ctr. mit 20 Mk. laet Fass.  
Vorräthig in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{1}$ ,  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Centner-Fässern.

M. Seeger, Berlin, O., Alexanderstr 24.

Fabrik von Wagenfett, Leder- und Huf-Schmiere, Maschinen-Ölen etc

Unentbehrlich für jeden Landwirth.

M. Brown's

Universal-Viehpulver.

Sicherstes- u. bestes Heilmittel  
bei allen Viehkrankheiten,

wie:

Unlust zum Fressen, Druße, Kolik, Würmer, Influenza, Blähsucht, dünne blaue Milch,  
Harnwanz, alle Entzündungen der inneren Organe, Mäuschen der Schweine u. s. m.  
Ein Eßlöffel voll täglich gefüttert bewirkt bei Werden ungemeine Freßlust, glattes,  
glänzendes Haar, lebhaftes Auge, feuriges Temperament und Ausdauer für alle  
Strapazen, bei Kühen erhöht es den Milch- resp. Butterertrag bedeutend und befördert  
bei Mastvieh die Fleisch- und Fettbildung in bekannter Weise.

Außerdem ist das Pulver ein vorzügliches Präservativ  
gegen epidemische Krankheiten, wie: Milchbrand, Lungenfeuche etc.

In Paketen à 1 Mark allein acht zu beziehen in der

Fabrik und Haupt-Niederlage von

J. F. Vorrath & Co.

Berlin C., Weinmeisterstraße 1a.



## Schlesischer Fenchel-Honig-Extract

von Emil Szcyrba in Breslau das beste und sicherste Hausmittel gegen Catarrh, Husten,  
Heiserkeit, Verschleimung, für Kinder und Erwachsene, bekommt man allein acht  
in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Flaschen nebst Gebrauchs-Anweisung bei

A. Schulze Apotheker in Teltow

NS. Die Flaschen sind blau gesiegelt und tragen ein gelbes Etiquett. Siegel und  
Etiquette tragen meine Firma. Jeder andere Extract ist unecht.

## (Eingefandt.)

Ich fühle mich veranlaßt, der Frau Fuhrmann in Gohlis für die Wohl-  
that, welche mir durch das Glöckner'sche Pflaster zu Theil geworden ist, meine  
Anerkennung auszusprechen. Bei einem langwierigen Flechtenausschlag, sowie  
einer böartigen Fußwunde versuchte ich dasselbe und hatte die Genugthuung,  
nach kurzer Zeit geheilt zu sein.

L a b e s, den 25. Juni 1877

verm. Frau Prediger Schulz.

Zu beziehen à Schachtel 50 und 25 Pfg. durch Herrn Apotheker Schulz  
in Teltow.

## Verchluss-Wagen

35 Zhl. für Wäder, Bierverleger  
Greifswalderstr. 19 III r.

## Der Abraum von zwei Holschlägen

ist sofort unentgeltlich zu vergeben in  
Forsthaus Dreilinden.

## Baumpfähle

offert billigst  
Gustav Lönge in Steglitz.

## Der Dung von 3 bis 400 Pferden

ist vom 1. Juni cr. ab zu verpacken.  
Näheres Berlin, Friedrichstraße 22 188  
1 Treppe.

## Eine frischmildende Kuh

steht z. Verkauf bei Karl Busse in Ruhlsdorf.

## Gelbe Saat-Opinien

sind sehr preiswürdig zu verkaufen.  
Dominium Groß-Zielhen bei Mahlow.

Technicum Mittweida.  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Anfahms- Mittw. April u. October



Die  
Wagen-  
fabrik

von Gustav Jahn in Süterbog,  
empfiehlt spürig für Landwege gebaute Wagen  
und Doppelcalischen, halbgedeckte und offene  
Jagdswagen von 300 Mt. an.

Künstliche Haararbeiten,  
Locken, Chignons, Köpfe u. s. w.  
sind billigst vorrätig. Auch werden aus aus-  
gekämmten Haaren Köpfe angefertigt bei  
A. Schlee, Tempelhof, Chausseest. 10.

## Bilderhändler, Buchbinder,

Colporteurs

welche den Vertrieb des  
deutschen Kronprinzenpaars  
(Deldrud, 2 Mt. ordinär)  
übernehmen wollen, werden gebeten sich zu  
melden in der Verlags-Handlung von  
Dresden. Alexander Köhler.

Ein fast neuer

## Federwagen

sehr passend für Milchpächter, Schlächter,  
auch zum Marktwagen für Landwirthe gut  
geeignet, ist für 150 Mark zu verkaufen  
Steglich, Fleusburger Str. 12.

## 30 Bienenkörbe

verkauft billig  
Ernst Liede, Mittenwalde.

Ein Sohn achtbarer Eltern,

welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen ver-  
sehen, kann in meinem Colonialwaaren-Geschäft  
als Lehrling eintreten.

C. Gerstenberg in Steglitz.

Zum 1. April cr. suche für mein Colonial-  
und Delicatwaaren-Geschäft einen Sohn  
achtbarer Eltern als Lehrling  
Berlin. Ernst Baedel,  
Adalbertstraße 37.

## Züchtige Maurergesellen

sind vom Montag den 17. d. M. ab Be-  
schäftigung auf den  
Domainen Nohis und Carlsdorf.

## 2 mit guten Attesten versehene, nüchterne Pferdeknechte

werden zum 1. April d. J. zu mieten gesucht.  
Dominium Groß-Zielhen b. Mahlow.

Ein Viehmädchen u. ein Küchenmädchen  
mietet zum 1. April  
das Dominium Schönau b. Teltow.

Man verlange genau:  
Hof-Apotheker  
Boxberger's  
Hühneraugenpflaster  
fertig  
getrocknet  
beseitigt sicher  
u. schnell Schmerz u.  
Hühnerauge. pro Etui  
50 Pf.  
Zu haben bei  
Apotheker S. Schulze in Teltow.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:  
„Die Gicht“  
enthält erprobte Anweisungen zur er-  
folgreichen Selbstbehandlung und  
Heilung von Gicht u. Rheumatismus.  
Allen, welche an diesen Uebeln oder  
Erkältungskrankheiten leiden, kann  
dies Buch höchstens empfohlen  
werden. Ein Anhang von At-  
testen beweist die Vorzüglichkeit der  
Methode, welche sich tausendfach be-  
währt hat. Preis 50 Pf. — Aus-  
süßl. Prospect vers. auf Wunsch  
vorher gratis u. franco Ch. Hohr-  
leitner, Leipzig u. Berlin.

\*) No rätig in Berlin in Eugen Mahlo's  
Buchhandlung Marienstr. 68., wo he das-  
selbe geg n 60 Pfg. in Briefen franco überall-  
hin vers endet.

# Die Kunst.

**Recht-Kunst.**  
 Noch einmal, Kleie, eh' wir scheiden,  
 Eil' ich an Deinen Feuerherd;  
 Es ist ja jetzt das liebe Leiden  
 Und Alles klagt, wohin man hört.  
 Drum hab' mein Rängel ich geschmüret  
 Und ziehe sechtend Kreuz und quer,  
 Doch wenn es sich nicht mehr rentiret,  
 Meld' ich Dir meine Wiederkehr.  
 Dann eil' mit Dir, o holde Schöne,  
 Zum Standes-Amt ich flugs hinauf  
 Es giebt die gold'ne Hundertzehne  
 Den Grad dazu im Ausverkauf!  
 Ueber 5000 Frühjahrs- und Sommer-  
 Paletots in den feinsten und modernsten  
 Stoffen jetzt im Ausverkauf für den halben  
 Werth zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 Thlr. Prima.  
 6000 Frühjahrs Anzüge in den  
 besten Stoffen (Kod, Hose, Weste zusammen)  
 jetzt nur 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14 Thlr.  
 Prima. 4000 Hosen und  
 Westen von 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6 Thlr.  
 Prima. Schwarze Anzüge in den  
 feinsten Tuchen von 8, 10, 12, 14, 16 Thlr.  
 ff. Schlafröcke zu herabgesetzten  
 Preisen von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Thlr.  
 Prima. Einsegnungs Anzüge von  
 6, 7, 8, 9, 10 Thlr. Prima. Eine  
 große Partie zurückgesetzter Winter-  
 Paletots und Kaisermäntel jetzt im Aus-  
 verkauf noch unter der Hälfte des Tag-  
 preises. Knaben-Anzüge auffallend  
 billig.

**„Erstes Deutsches Vereins-Magazin“**  
 in Berlin,  
**110. Leipzigerstraße 110.**

Auf Hausnummer „110“ bitten wir zu achten!  
 Auch Samstags bis Abends geöffnet.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesell-  
 schaft hat die bisher von Herrn Gustav A.  
 Berger für Berlin und Umgegend verwaltete  
 Agentur, nachdem derselbe verstorben, Herrn  
**Ad. Krull**, hierselbst,  
**Schumannstraße No. 5**  
 übertragen, was wir hierdurch zur öffentlichen  
 Kenntniß bringen.  
 Berlin, den 11. März 1879.  
**H. Pfannenschmid, F. Felmy,**  
 General-Agenten der Magdeburger Hagel-Ver-  
 sicherungs-Gesellschaft.

Ein  
**Material-, Mehl- u. Vorkost-**  
**Geschäft mit Rolle, Obst und Gemüse**  
 ist Umstände halber billig zu verkaufen.  
 Näheres Alte Jakobstraße 30 im Keller beim  
 Tischler Fels.



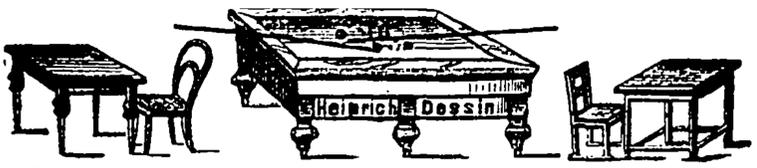
Freitag den 14. März früh  
 bin ich mit einem Transport  
**holländer frischm. Röhre**  
 in Mariendorf beim Gastwirth Freiberg  
 zum Verkauf eingetroffen.  
**F. Rehm.**

**Vorzügl. Saathaser**  
 verkauft das  
**Dominium Werben bei Boffen.**  
 Zur bevorstehenden Saatzeit halte stets vor-  
 rätig:  
**Sommerroggen, Gerste,**  
**Erbfen, Wicken, Hafer,**  
**Lupinen und Buchweizen.**  
**Gustav Müller,**  
 Schöneberg, Hauptstr. 30.  
 Zur bevorstehenden Saatzeit empfehle  
 sämtliche  
**Blumen-,**  
**Gemüse- u. Feld-Sämereien**  
 zu billigsten Preisen, auch sind einige Hundert  
**Pflaumen-Bäume**  
 passend zur Allee abzugeben in der Samen-  
 handlung und Handelsgärtnerei von  
**F. Riecke,**  
 Mittenwalde, Salzmarkt Nr. 7.

**Haaterbsen und Haathuppen**  
 verkauft  
**Das Dominium Diederisdorf.**

**! Reelle, billige Bezugsquelle!**  
 für **Werkzeuge:** in nur guter Waare,  
 jedes Stück unter Garantie.  
**Haus- und Küchen-Geräthe.**  
**Specialität Petroleum-Kocher.**  
**Zur Bau-Saison empfehlen**  
**Draht, Drahtnägeln, Thür- u. Fensterbeschläge, sowie alle**  
**Ofengeräthschaften.**  
**Berlin O., Holzmarktstrasse 1. Baum & Seemann.**

**Berlins größte und einzige Fabrik**



von **Heinrich Dessin, Berlin, Alexanderstr. 22,**  
 zwischen Blumen- und Holzmarktstraße.  
**Specialität**

für Brauereien, Theater, Restaurations- und Gartenlokale, empfiehlt seine Fabrikate von Billards,  
 Tischen, Stühlen etc. in allen Holzarten und jeder Größe bei anerkannt und guter Arbeit zu den  
 billigsten Preisen.

**Gartenstühle,** das Duzend von 7 Thlr. an sowie Gartentische, Stühl  
 von 1 Thlr. 20 Cgr. an, in verschiedenen Sorten.  
 Probestische und Stühle stehen in Schöneberg, im Schwarzen Adler Hauptstraße 4 und  
 in Weid's Restaurant, Botanische Gartenstraße 2, zur gefälligen Ansicht.

**Zu Ausstattungen**  
 empfiehlt Bettfedern, Daunen fertige Betten von 7 Thlr. an, Federboden,  
 Matratzen, Steppdecken, fertige Zulette und Bettwäsche jeder Art.  
**31. H. Büge, Berlin, Arnenstr. 31.**

**Fischer & Collberg**  
 Cottbusser-Damm 89. **BERLIN** Cottbusser-Damm 89.  
 empfehlen ihr Lager von  
**eisernen Balken und Kanthölzern,**  
 Kief. und tann. Schaalbretern, feinsten Bohlen und Brettern in  
 allen Stärken zu billigsten Preisen.

**Verdirbt me! Wichtig für jeden Haushalt Unbegrenzt haltbar!**  
 ist **Mennicke's Trockenhefe (Backpulver)**  
 nach Prof. v. Liebig.  
 Fabrik: Berlin O., Andreasstraße 9.  
 Preis a Pfd. 1 Mark. Probefachschrein 60 Pf.  
 anstatt der Preßhefe und Bäreme anzuwenden, weil praktischer und billiger als diese.  
**Hauptvortheile obiger Trockenhefe sind:**  
 1. **Haltbarkeit.** Trocken aufbewahrt verdirbt sie nie man kann sich also Vorrath  
 halten.  
 2. **Leichte Anwendung.** Wird trocken in das Mehl gemischt, auf 1 Pfd. Mehl ein  
 Eßlöffel voll (30 Gramm), auf 15 Pfd. 1 Pfd. Nistkasten des Gebäcks ist  
 ganz ausgeschloffen.  
 3. **Schnelligkeit.** Das mit Trockenhefe gemischte Mehl wird beim Teigbereiten nur  
 leicht mit den Flüssigkeiten gemischt und ist ohne den Zeitverlust des Aufgehens  
 sofort zum Backen fertig, kann auch gleich in den Ofen geschoben werden.  
 Das Gebäck hat einen vollständig reinen Geschmack.  
**Achtung des beedigten Chemikers.**  
 Das Mennicke'sche Backpulver erweist sich nach genauer qualitativer und quanti-  
 tativer Untersuchung als sehr geeignet für seine Zwecke und frei von allen  
 schädlichen Bestandtheilen, deshalb verdient es, empfohlen zu werden.  
 Berlin, den 19. Dezember 1878.  
**Dr. Hans Brackebusch, beedigter Chemiker,**  
 Dirigent des chem. Laboratoriums des Berliner Frauenvereins.  
 Bei Bestellungen einzelner Packete bitte um Vor-Einsendung des Betrages auch  
 in Briefmarken. (Von 5 Mark an sende franco.)  
 Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen vor. Gebrauchsanweisung nebst Bad-  
 und Küchenrezepten gratis.  
 Agenten, Wiederverkäufer und Niederlagen an allen Orten des In- und Auslandes  
 amüßlich  
 S. Mennicke

**A. Druckenmüller,**  
 Berlin, Schönebergerstr 15.  
 zwischen Potsdamer und Anhalter Bahn.  
 Lager schmiedeeiserner Träger, gusseiserner Säulen  
 und Eisenbahnschienen, Stabeisen, Bandstahl und Bleche.  
 Lieferung und Aufstellung  
 von kompletten Eisenkonstruktionen zu Viehställen.

Die  
**Saamenhandlung von Emil Thiele**  
**BERLIN,**  
 Potsdamer-Strasse 134b. und Chaussee-Strasse 117  
 empfiehlt ihr Lager en gros & en detail von Saartreide: Aker, Luzern, Gräsern und  
 anderen landwirthschaftlichen Artikeln, Forst-, Gehölz-, Gemüse- und Blumen-saamen, Baum-schal-Artikel,  
 Forstpflanzen, Gartengeräthe, Alsbereisenfenster von Holz und Eisen etc.  
 Ich gebe jeden meiner geehrten Abnehmer die Versicherung einer durchaus strengen realen und  
 soliden Bedienung.  
 Cataloge gratis.

**Teltow.**  
 Zur Feier des 82. Geburtstags unsers  
 geliebten Kaisers findet am  
**Sonabend den 22. März 1879**  
 in meinem Saal von 8 Uhr ab ein allgemeines  
**Tanz-Kränzchen**  
 statt, wozu ich hiermit ganz ergebenst alle tanz-  
 lustigen Herren und Damen einlade.  
**W. Haupt.**

**Zehlendorf**  
**Russack's Theater-Saal.**  
 Sonntag den 16. und Montag den 17. März  
 wird die berühmte internationale Künstler-  
 Gesellschaft **Marnitz**  
 Eine grosse Vorstellung  
 geben. Auftreten von 5 Spezialitäten, sowie  
 der ersten Pariser Clodoch Tänzer-Gesell-  
 schaft, zum ersten Male in Zehlendorf.  
 Näheres die Zettel.

**Zehlendorf.**  
 Sonnabend, den 22 März  
 Letzter diesjähriger  
**MASKENBALL.**  
 Masken frei. Tänzer zahlen 75 Pf.  
 Zuschauer 10 Pf. Wozu ergebenst einladet  
**H. Kosewsky.**

**Neue Kalkbrennerei Boffen.**  
 Ich empfehle mich zur Lieferung von  
**täglich frisch gebranntem**  
**Stückkalk**  
 zum billigsten Preise.  
 Dach- und Mauersteine, Cement, Gips,  
 Eisenbahnschienen und andere Bauartikel  
 halte ich auf Lager.  
**Boffen. E. J. Göze.**

**Für Kartoffelhändler.**  
 Auf dem Vorwerk Birkenhof sind  
**gute Kartoffeln**  
 zu verkaufen.  
**Gemüse-, Gras-, Feld-,**  
**Wald- und Blumen-sämereien**  
 liefert in bester Qualität und zu den billigsten  
 Preisen die Samenhandlung von  
**Adolph Schmidt, Nachf.**  
 Berlin SW., Belle-Allianceplatz 17  
 und Köpenicker Damm 1a.  
 Preisverzeichnisse gratis und franco.

**10 Mark Belohnung**  
 Demjenigen, welcher mir die Thäter nachweist,  
 die in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. von  
 dem Grundstück des Herrn Seweger in Halbe  
 ca. 1 Wpl. Kartoffeln gestohlen haben.  
**F. Galle, Semmeleng bei Halbe.**  
 Zur Uebernahme jeder Art Wäsche  
 in und außer dem Hause, sowie zum Plätten  
 empfiehlt sich **Wirtwe Haupt, Teltow,**  
 Lindenstr. 59.

Die dem Bauergutsbesitzer Herrn Wllh. Busse  
 zugefügte Verleumdung nehme ich hierdurch zu-  
 rück und erkläre denselben für einen Ehrenmann.  
 Stahnsdorf den 11 März 1879.  
**August Dähne.**

**Zähne** schmerzlos v. Dr. Rob. Perl jr.  
 Kgl. Belg. appr. Zahnarzt, Kochstr. 54.  
**Marktpreise.**

	Berlin 5. März M. 4.	Mitten- walde 4. März M. 4.	Boffen 8. März M. 4.
Weizen 100 K.	17 10	16 —	16 50
Roggen	12 50	12 50	12 —
Gerste	16 30	12 50	14 50
Hafer	12 50	13 —	12 —
Lupinen	—	12 30	—
Erbsen 5 Str.	—	1 25	1 10
Linien	—	1 20	1 50
Kartoffeln 1 Mch.	—	2 —	1 60
Stroh 1 Schd.	—	—	—
Butter 500 Gr.	1 10	1 1	1 15
Eier 1 Mch.	— 70	— 75	— 70

Redacteur: H. Kober.  
 Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower  
 Kreisblattes (Rob. Kober) in Berlin.  
 Schöneberger Ufer 36.  
 Hierzu eine Beilage.